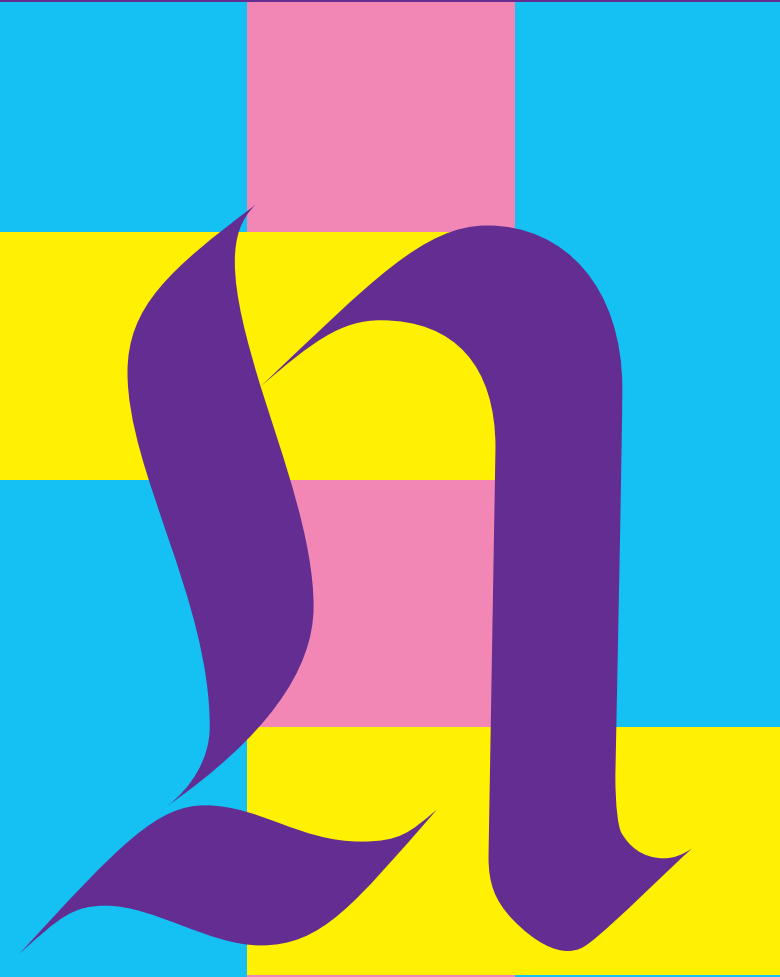
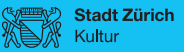


Neumarkt





Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



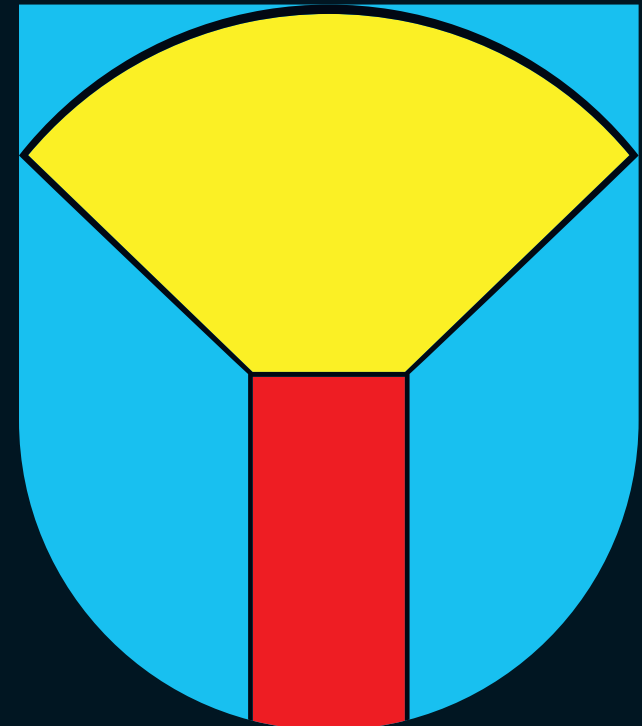
Zürcher
Kantonalbank

Oktober/November

Verletzt Euch!

Der letzte Kreis der Hölle sei aus Eis, meinte Dante. Dass dieser letzte Sommer vielleicht ein Vorbote der Höllenhitze, die kommt, war, fühlen wir alle. Und dann sitzt man abends wieder auf der Terrasse vor dem NEUmarkt, ein Glas in der Hand, Menschen kommen und gehen. Noch geht das. Im Herbst nun gehen wir im Neumarkt auf Tauchgang, unter die Erde: Ganz unten lügt, singt und halluziniert ein Orakel, im DRILL BABY DRILL von Sarah Calórtscher. Für Sartre sind die Hölle immer die anderen. Oder eine GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT? Und bei NO EXIT PANDEMONIUM mit Milky und Klamydia, ist jede*r der Schmied und Schminker seines eigenen Unglücks. Die Unterwelt hat viele Gesichter. Einige gibt es bei uns zu sehen, und vielleicht lohnt es sich, in all diese Unterwelten unterzutauchen, um die Über-Welt zu bewältigen. Um eine Welt zu schaffen, ohne gleich das Paradies heraufzubeschwören. Nur eine lebbare Welt, eine Welt in der wir leben können, vielleicht ein bisschen besser, un peu schöner, näher, wärmer (aber nicht überhitzt) zwischen den Menschen, und offener...

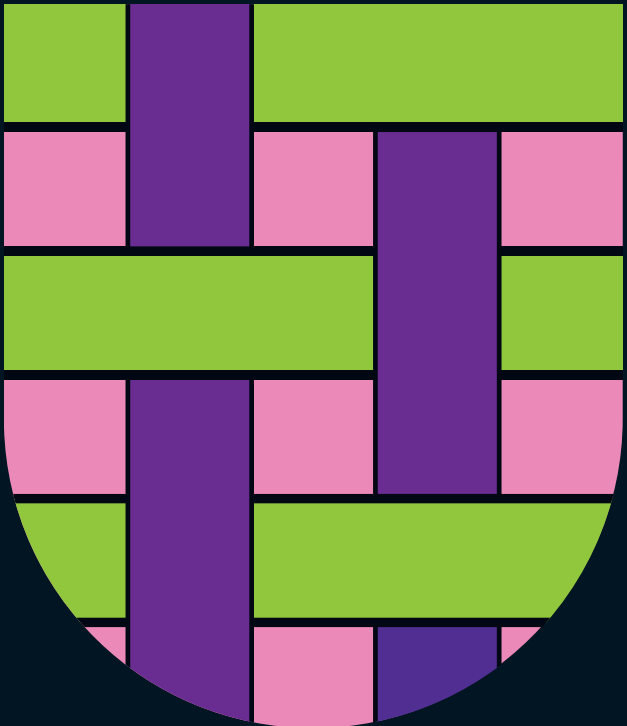
Es ist schwierig, ein Mensch zu sein. Auch in dieser Welt. Und die Hölle soll mit gutem Willen gepflastert sein... Verletzt Euch (sanft)! Geht raus in die (Über)Welt! Kratzt an den Wohnheiten, aus den Komfortschuhen! Schrammt Grenzen! schaut über den Graben (Geht ins Theater!) Trefft Euch! Vernetzt Euch! Nehmt Risiken auf Euch! (Löst ein Abo!) Sprecht jemanden einfach so an! Jetzt, da auf der Terrasse! Nur Mut. Wie Rosa. «Weiter so!» geht nicht. Anders geht es vielleicht. Vielleicht auch nicht. Aber wir wollen es versucht haben!



Maske / Sabine F.

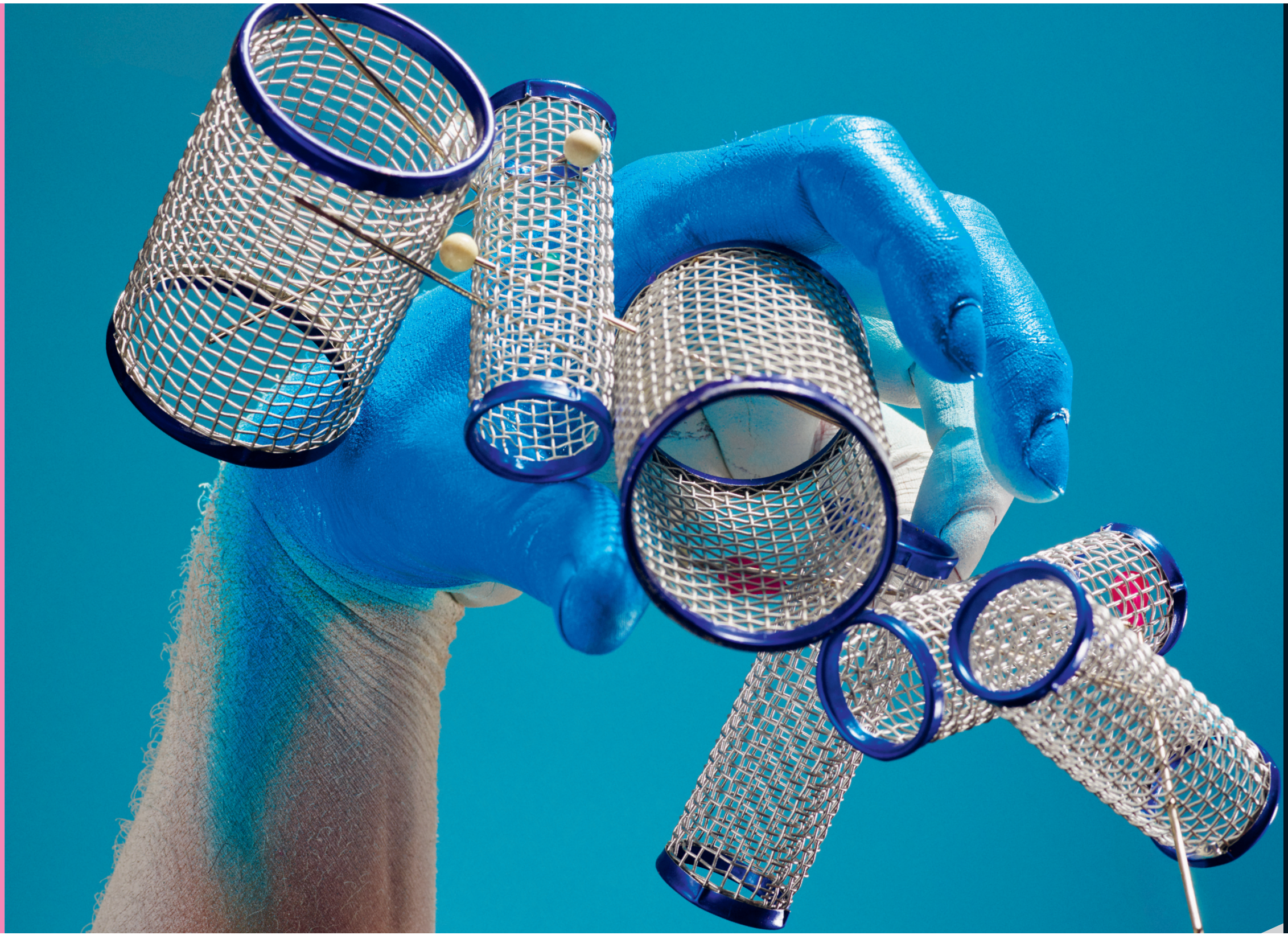
SABINE: Ja, das ist der Punkt. Ich könnte mir das nicht an irgendeinem anderen Haus vorstellen. Ich war jetzt so lange freischaffend.... Was war die Frage?

FREDI: Was sind die Dinge, die dich dran halten?
SABINE: Ich glaube, was mir vor allem dran gefällt ist, dass es so vielseitig ist. Es geht nicht nur um Haar oder Make-Up. Es gibt so viele Materialien mit denen gespielt werden kann, die etwas anderes hergeben. Im Zusammenspiel mit dem Kostüm. Und jedes Stück ist neu und braucht einen anderen Approach. Das ist ja auch das Spannende mit den Kostümbildenden: deren Vorschläge anzuhören, um dann gemeinsam etwas zu erarbeiten. Das kommt immer was Neues bei raus. Hier sind sie so verschieden.



Schneiderei / Ruth S.

RUTH: Was ich auch sehr mag, ist diese übergreifende Zusammenarbeit zwischen den Gewerken. Mit Christiano oder manchmal im Malsaal. Mit der Maske sind wir natürlich eng. Aber auch Dekoration und so weiter. Manchmal ist es nur ein Gespräch, manchmal ist es wirklich ein wochen-langer Prozess. Wir arbeiten sehr gern miteinander. Das ist auch ganz ausschlaggebend, dass wir uns alle mögen. Mir ist ganz wichtig, dass die Lernenden ein Fünftel des Ganzen sind. Sie haben genauso das Recht, was zu sagen. Egal was. Sich zu äussern, ne Meinung zu haben. Ihr Wissen einfließen zu lassen. Dass die Sehen lernen. Ich frage auch viel. Aber so ist es an vielen anderen Häusern nicht. Klar, kommt mal nen neuer Kapitän. Neue Ausrichtung. Die Segel werden anders gesetzt. Hier sind wir aber die Crew und können das Schiff mitsteuern. Deswegen ist das hier ein besonderer Ort. Selbstbestimmtes Arbeiten.



Oktober

Do 1.10.
19:00
Saal

Doppelpack: Holozän & Sturz in die Sonne

Frisch trifft Ramuz: In «Der Mensch erscheint im Holozän» und «Sturz in die Sonne» geht es um Vergessen, Unter-gang und den Menschen in der Katastrophe. Zwei Klassiker der Schweizer Literatur an einem Abend – zu 98,6 % Originaltext.

Von, mit & gegen Martin Butzke

Zwei Stücke
an einem
Tag!

Fr 2.10.
19:30
Chorgasse

Gantenbein

Gantenbein denkt sich ein Leben aus und spielt es in verschiedenen Entwürfen und Episoden, verwirft sie und erfindet sich immer wieder neu. Gantenbein ist kein Held.

In die Welt geworfen ist er orientierungslos unterwegs in Zürich. Regisseur Basil Zechinel und Schauspieler Max Kraus setzen sich mit dem Autoren Frisch, Eifersucht, Identität und einem Verlorensein in Zürich auseinander.

TEXT Max Frisch (In einer Fassung von Max Kraus und Basil Zechinel),
REGIE Basil Zechinel ENSEMBLÖ Max Kraus

Sa 3.10.
19:30
Chorgasse

Gantenbein

Können marxistische Dialektik, Botanik, brennende Briefe und der Glaube an die Macht der Masse zwei Bühnen überqueren? Nicht jeden Abend, aber manchmal schon!

Mit grossem, spontanem ENSEMBLÖ wagt Conclerge Bertholet politische Prinzipien zu Theaterdramaturgie zu machen.

ENSEMBLÖ Miriam Japp, Lisa Ursula Tschanz, Anouk Barakat, Martin Butzke, Chady Abu-Nijmeh, Maximilian Reichert, Yann Philippa, Valentin Handel TEXT & REGIE mathieu Bertholet BÜHNE Jana Brändle
AUSSTATTUNGSSASSISTENZ Lucy Lou Wartmann KOSTÜM Nagi Gianni MUSIK Quentin Dumay
REGIEASSISTENZ Robert Bohne, Camille Charlette

So 4.10.
17:00
Saal

In Zukunft nur Rosa

Im Anschluss

Nachgespräch mit Christian Koller, Historiker (Schweizerisches Sozialarchiv)

Sa 17.10.
19:00
Saal

Doppelpack: Holozän & Sturz in die Sonne

Frisch trifft Ramuz: In «Der Mensch erscheint im Holozän» und «Sturz in die Sonne» geht es um Vergessen, Unter-gang und den Menschen in der Katastrophe. Zwei Klassiker der Schweizer Literatur an einem Abend – zu 98,6 % Originaltext.

Von, mit & gegen Martin Butzke

Zwei Stücke
an einem
Tag!

Mo 19.10. 19:00 Saal	Drill Baby Drill Das Öl ist alle, die Menschheit im Aufruhr – und da klapft plötzlich ein bodenloses Loch auf. Eine Geologin steigt es hinab, bis zum Mittelpunkt der Erde. Regisseurin Giulia Rumasuglia inszeniert Sarah Calòrtschers visionären Text am NEUMarkt als humorvoll-absurden Trip zwischen poetischem Schalkasmus und drängenden Zukunftsfragen. AUTORIN Sarah Calòrtscher REGIE Giulia Rumasuglia SOUND Belia Winnewisser KOSTÜMBILD Paula Henrike Herrmann BÜHNENBILD Noé Wetter AUSSTATTUNGSSASSISTENZ Leonard Ehrenzeller REGIEASSISTENZ Elias Geissler ENSEMBLO Shabnam Chamani, Hanna Eichel, Max Kraus, Tili Schaffnit	Premiere
Mi 21.10. 18:30 Foyer	avant-stück Vor dem Stück, noch kurz etwas hören und sich ein Glas in der Hand für den Abend vorbereiten.	
19:00 Saal	Drill Baby Drill	
Im Anschluss Saal	après-stück Nach dem Stück ist vor der Nacht. Antworten können wir leider nicht auf alles versprechen. Aber wir lassen keine*n mit Fragen alleine nach Hause laufen!	
Do 22.10. 20:00 Saal	Drill Baby Drill	«I shove the sheet into my mouth to know that I am still here, still rooted to the crust!» – Maggie Nelson, Pathemata: Or, The Story of My Mouth
Sa 24.10. 20:00 Saal	Drill Baby Drill	
So 25.10. 15:00 Saal	Zürich liest: Berge und Bergbau! Haben wir eine Zukunft und wenn ja, wo? Die junge Schweizer Literatur verhandelt Heimat, Overtourism und Klima- krise, während im Theater immer tiefer nach der Wahrheit gebohrt wird. Woher kommt der plötzliche Rückzug ins Bergdorf? Woraus nährt sich Zuversicht? GESPRÄCH Flurina Badel («Nebelflüchtige»), Janica Irina Madjar («Den Berg auf der Zunge») und Sarah Calòrtscher («Drill Baby Drill») MODERATION Rachel Braunschweig LESUNG Miriam Japp	
So 25.10. 17:00 Saal	Drill Baby Drill	
Mo 26.10. 19:00 Saal	Drill Baby Drill	
19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	Premiere
	Chady ist nun Vater. Er ist auch der Sohn seines Vaters, der wiederum der Sohn seines Vaters ist. Er ist also der Enkel des Vaters seines Vaters. Der Vater seines Vaters war ebenfalls der Sohn seines Vaters, der wiederum der Sohn seines Vaters war. Der Vater ist also der Sohn und der Sohn der Vater. Ist Chady nun eher der Sohn oder der Vater? Nach dem Roman «Langues paternelle» von Alejandro Zambra.	
	REGIE & SPIEL Chady Abu-Nijmeh	
Di 27.10. 19:00 Saal	Drill Baby Drill	
Mi 28.10. 19:15 Kasse	avant-stück Vor dem Stück, noch kurz etwas hören und sich ein Glas in der Hand für den Abend vorbereiten.	
19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Im Anschluss Chorgasse	après-stück Nach dem Stück ist vor der Nacht. Antworten können wir leider nicht auf alles versprechen. Aber wir lassen keine*n mit Fragen alleine nach Hause laufen!	
Do 29.10. 20:00 Saal	Drill Baby Drill	«Ein Netz aus Dingen, wie Essensreste in den Zähnen.»
Fr 30.10. 19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Sa 31.10. 20:00 Saal	Drill Baby Drill	

November

So 1.11. 17:00 Saal	Drill Baby Drill	
Mo 2.11. 19:00 Saal	Drill Baby Drill	«Wie wird man zum Carbon Cowboy?»
Di 3.11. 19:00 Saal	Drill Baby Drill	
19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Do 5.11. Türöffnung 19:00 Beginn 20:00 Saal	Milchball Der Milchball ist eine Hommage an die ikonischen Feste der Schwulenzeitschrift DER KREIS, die zwischen 1948 und 1960 im heutigen Theater Neumarkt stattfanden, bis die Stadt Zürich das Tanzverbot verhängte. Am 5. No- vember, nach einem Jahr Pause, kehrt der Milchball unter dem Motto «Reborn» an den Neumarkt zurück.	
Fr 6.11. 19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Do 12.11. 19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Sa 14.11. 19:30 Chorgasse	Väter Sprachen	
Mo 16.11. 19:00 Saal	huis clos Sartres Klassiker huis clos (Geschlossene Gesellschaft) führt uns in ein tristes Fegefeuer, das im NEUMarkt von Regie-Duo Camille Charlotte und Sophie Flannery Prune Vergères in Schieflage gestellt wird. Sie begleiten uns in diese teuflische Leere, in der die Zeit ganz sonderbar verstreicht. Ein ewiger Totentanz: Mal schneller, langsam, ra- send, langsamer, innehalten – AUTOR Jean-Paul Sartre REGIE UND CHOREOGRAFIE Camille Charlotte und Sophie Flannery Prune Vergères KOSTÜMBILD Anaïs Laure Meyer KLANGWELT Rahel Zimmermann BÜHNENBILD Jana Brändle AUSSTATTUNGSSASSISTENZ Radenka Nikolova REGIEASSISTENZ Fredi Thiele ENSEMBLO Miriam Japp, Yann Philipona, Maximilian Reichert, Lisa Ursula Tschanz	Premiere

Mi 18.11. 18:30 Foyer	avant-stück Vor dem Stück, noch kurz etwas hören und sich ein Glas in der Hand für den Abend vorbereiten.	
19:00 Saal	huis clos	
Im Anschluss Saal	après-stück Nach dem Stück ist vor der Nacht. Antworten können wir leider nicht auf alles versprechen. Aber wir lassen keine*n mit Fragen alleine nach Hause laufen!	

Do 19.11. 20:00 Saal	huis clos	
Fr 20.11. 20:00 Saal	UNERHÖRT-FESTIVAL ERÖFFNUNG – Artifacts Trio (Nicole Mitchell, Tomeka Reid, Mike Reed) Das Artifacts Trio vereint mit der Flötistin Nicole Mitchell, der Cellistin Tomeka Reid und dem Schlagzeuger Mike Reed drei herausragende Persönlichkeiten der Chicagoer Jazz-Szene. Freuen Sie sich auf dieses Live-Erlebnis zur Eröffnung des diesjährigen unerhört-Festivals!	

Sa 21.11. 20:00 Saal	huis clos	
Do 26.11. 20:00 Saal	huis clos	«Bald sind wir nackt wie Würmer.» (Garcin)
Sa 28.11. 20:00 Saal	huis clos	

Mo 30.11. 19:00 Saal	No Exit Pandemonium Girls, get ready. Sartres Klassiker huis clos dient Regisseur*innen Klamydia von Karma & Milky Diamond als Grundlage für eine – sagen wir – lose Adaption, voller Drama, Gesangseinlagen, Gloryholes und einem guten Schuss Grössenwahn! Also: beat your face, put on your best dress – wir sehen uns in der DEVIANT DISCO. TEXT & REGIE Milky Diamond, Klamydia Von Karma BÜHNENBILD Noé Wetter AUSSTATTUNGSSASSISTENZ Radenka Nikolova TEXT UND DRAMATURGIE Fredi Thiele OUTSIDE EYE Camille Charlotte KOSTÜMBILD Sophie Reble KOSTUMASSISTENZ Lise Terpoorten ENSEMBLO Klamydia von Karma, Milky Diamond, Anouk Barakat, Maximilian Reichert	
----------------------------	---	--

Dinner für (no)
One (two)

vom 17.12–10.1.

AUTOR*INNEN Sibylle Berg, Katja Brunner, Sarah Calòrtscher, Lauri Wylie
REGIE Robert Bohne, Elias Geissler